

Wehrsport

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **48 (1973)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ist die schweizerische Beteiligung an der Entwicklung eines von den schwedischen Beschaffungsinstanzen bei der Firma AB Bofors in Auftrag gegebenen Fliegerabwehr-Lenkwaffensystems diskutiert worden. Eine Vereinbarung über diesen weiteren Schritt in der militärtechnischen Zusammenarbeit beider Länder würde unter Vorbehalt der Kreditbewilligung durch den Bundesrat und die eidgenössischen Räte die Entwicklung eines modernen, leichten und verhältnismässig einfachen Systems vorsehen. P. J.

*

Feldpredigerschule 1973

Am 7. Mai 1973 hat in Montana im «Maison Général Guisan» die Feldpredigerschule 1973 begonnen. Während dreier Wochen wurden 25 Geistliche beider Konfessionen für ihre Aufgabe als Seelsorger in der Armee ausgebildet. Die Schule stand unter dem Kommando von Divisionär Rickenmann, Chef der Abteilung für Adjutantur. P. J.

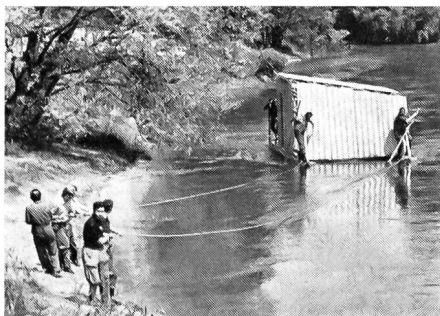
*

Ausfuhr von Kriegsmaterial

Im Auftrag des Bundesrates empfangen Bundesrat Rudolf Gnägi, Chef des Militärdepartementes, und Bundesrat Pierre Graber, Vorsteher des Politischen Departementes, am 15. Mai 1973 Vertreter des Komitees für eine Waffenausfuhrverbots-Initiative, welche am 24. September 1972 verworfen worden ist. Diese hatten den Wunsch geäussert, gewisse Fragen der Anwendung des am 1. Februar 1973 in Kraft getretenen Bundesgesetzes über das Kriegsmaterial und die Verordnung für dessen Vollzug erörtern zu können. Die Delegation des Bundesrates legte die Grundsätze der Praxis der Landesregierung bei der Bewilligung der Ausfuhr von Kriegsmaterial dar und beantwortete zahlreiche Einzelfragen. P. J.

*

Neu auf dem Waffenplatz Brugg: Schwimmende Garage auf der Aare



Im Bestreben, den am, im und auf dem Wasser im Einsatz stehenden Wehrmännern des Genie-Waffenplatzes Brugg im Notfall eine schnellst- und bestmögliche Hilfeleistung gewährleisten zu können, wurde dieser Tage auf der Aare beim Zeughaus 1 ein schwimmendes Flossbootshaus verankert, in dem künftighin ein zweckdienlich ausgerüstetes Rettungsboot mit Aussenbordmotor stationiert sein wird. Wenn nötig, wird das SOS-Boot dann

zumal selbstverständlich auch zur Bergung von Zivilpersonen benützt werden können. Unser Bild zeigt Angestellte des Zeughauses Brugg beim Transport der schwimmenden Garage an ihren endgültigen Stand-(Schwimm-)Ort. Photo: adr

*

Reise nach Jugoslawien

Auf Einladung der jugoslawischen Behörden und als Erwidung eines Besuchs jugoslawischer Fachleute für Zivilverteidigung und Luftschutz in der Schweiz im Oktober letzten Jahres reisten Direktor Walter König vom Bundesamt für Zivilschutz und Brigadier Jean-Louis Jeanmaire von der Abteilung für Luftschutztruppen in der letzten Maiwoche nach Belgrad, um Massnahmen und Einrichtungen der jugoslawischen Zivilverteidigung und des Luftschutzes kennenzulernen. P. J.

*

Generalstabschef Vischer besuchte die österreichische Armee

Der Generalstabschef, Korpskommandant Johann Jacob Vischer, hat sich auf Einladung hin vom 4. bis 8. Juni 1973 bei der österreichischen Armee aufgehalten. P. J.

*

Schweizer Besuch bei der rumänischen Armee

Auf Einladung der rumänischen Behörden besuchte vom 20. bis 27. Mai 1973 eine Gruppe schweizerischer Offiziere Truppen und militärische Ausbildungszentren in Rumänien. Sie erwiderten damit einen Besuch einer rumänischen Militärdelegation, die sich im vergangenen Herbst in unserem Land aufgehalten hatte. P. J.

*

Mutationen im EMD

Der Bundesrat hat gewählt:

- *Ulrich Lanz*, von Rohrbach BE, dipl. Maschineningenieur ETH, zum Direktor der Technischen Abteilung der Gruppe für Rüstungsdienste;
- *Amedeo Casserini*, von Cerentino, zum Vizedirektor der Kriegsmaterialverwaltung;
- *Oberst Anton Burkhard*, von Lützelflüh, zum Vizedirektor der Abteilung für Flugwesen und Fliegerabwehr und Instruktor;
- zu Abteilungschefs bei der Eidgenössischen Landestopographie:
Hansjörg Oettli, von Rothenhausen TG,
Albert Baer, von Rifferswil ZH.

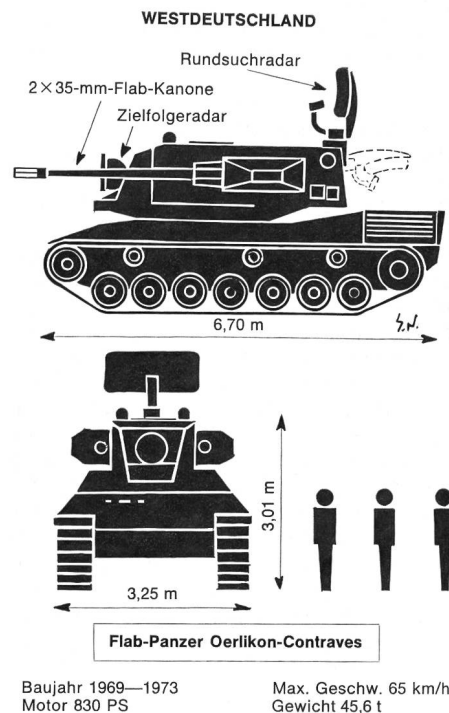
In memoriam

In Erfüllung dienstlicher Aufträge sind tödlich verunglückt:

- am 23. Mai 1973 Motf Konrad Wiesmann, 20, Mot Inf RS 1,
- am 26. Mai 1973 Lt Karl Kistler, 25, Brugg.

Ehre dem Andenken dieser Kameraden.

Panzererkennung



Wehrsport

900 Marschtüchtige am 5. Marsch um den Zugersee

Am 28. April 1973 konnten der UOV Zug und die mit ihm befreundeten Militärvereine von Zug bei gutem Marschewetter den 5. Marsch um den Zugersee durchführen. Die Beteiligung von über 900 uniformierten Angehörigen der Armee und der öffentlichen Dienste (Polizei, Bahn, Post, Feuerwehren usw.) war überaus erfreulich. Der von einem fünfköpfigen Organisationskomitee des UOV Zug betreute Marsch vermag jedes Jahr rund 20 % mehr Marschtüchtige anzulocken. Dies ist sowohl der wohlthuend einfachen Organisation als auch der überaus schönen Gegend, in der der Marsch abgehalten wird, zuzuschreiben. Der diesjährige Marsch wurde aus allen Landesgegenden besichtigt. Vorab die Kantone Zürich, Zug, Bern und Luzern stellten die grössten Kontingente. Rund 10 % der Teilnehmer waren Angehörige des Frauenhilfsdienstes. Auffallend ist, dass von den männlichen Teilnehmern rund 20 %, von den Frauen rund 50 % die Strecke der Kategorie A unter die Füsse nahmen, obwohl sie ihr Marschpensum auch in der Kategorie B hätten erfüllen können. Die Jahrgänge 1931—1952 stellten rund 60 % der Teilnehmer. Den grössten Harst (37 %) mobilisierten die Unteroffiziere, gefolgt von Soldaten und FHD (33 %). 78 % der Marschierenden waren Angehörige der Armee, 22 % Angehörige der öffentlichen Dienste. Keine Ränge und Lorbeeren sind am MUZ zu gewinnen. Der Marsch um den Zugersee ist ein ausgesprochener Trainingsmarsch, bei dem jeder seine Kräfte so dosiert, dass er innerhalb einer reichlich bemessenen Frist und unbeschadet am Ziel eintrifft. Jeder erhält dort zur Erinnerung die bekannte und beliebte Zuger Marschmedaille, die heuer mit dem farbig emaillierten Wappen der Gemeinde Meierskappel LU geschmückt war. Wie aus Kreisen des UOV Zug zu vernehmen ist, soll im April nächsten Jahres der 6. Marsch um den Zugersee durchgeführt werden. An bisherige Teilnehmer erfolgt die Einladung automatisch, andere Interessenten lassen sich rechtzeitig beim UOV Zug für die Zustellung der Ausschreibung vormerken. Einhellig ist das Urteil der Teilnehmer: Der Marsch um den Zugersee ist eine der schönsten Marschveranstaltungen im Schweizerland. -n